



Nicht nur Besucherin Zekija Cengiz war ganz beeindruckt von der Qualität der Plakate, mit denen Kieler Schüler und Studierende für Toleranz plädieren. Foto mag

## Die Allgegenwart der Verschiedenheit

Schüler und Studenten setzten Ideen zu Diskriminierung und Rassismus in Plakate um

**Gaarden.** Vielfalt ist normal. So lautet schlicht und wahr die Botschaft von 21 Plakaten, die derzeit im Gaardener Vinetazentrum zu sehen sind. Jugendliche der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule und Studierende der Fachhochschule haben sich kreative Gedanken zum Thema Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus gemacht und dabei ganz überwiegend auf die Karte Humor gesetzt.

Was ist ein schwarzer Mann

in einer Pilotenuniform? Ein Pilot. Wie verhält es sich herkunftsmäßig mit einer Banane? Sie hat Migrationshintergrund. Und welche Hautfarbe zeigt eigentlich ein Fingerabdruck? Mit solchen kleinen Gedankenspielen verdeutlichen die Schüler und Studierenden aus Dietrichsdorf die Allgegenwart der Verschiedenheit – und wie wenig sie zur Abgrenzung taugt.

Weil die Arbeiten nicht nur gut gemeint, sondern auch gut

gemacht sind, stellen sie eine schöne Einladung zum Schauen, Schmunzeln und Verstehen dar. In Gaarden sind aus Platzgründen nur 21 von insgesamt 35 Plakaten zu sehen, doch wird aus der Schau anschließend eine Wanderausstellung, die je nach Örtlichkeit weitere Exponate zeigen kann. Vorgesehen sind weitere Stationen zu den Mettenhofer Kulturtagen, in Dietrichsdorf und Lübeck; im Kieler Holstentörn waren sie schon zu se-

hen. Außerdem ist laut Petra Iwahn vom Referat für Migration der Stadt Kiel geplant, ausgewählte Poster an Bushaltestellen auszuhängen.

Bereits verwirklicht ist die Idee, eine Reihe der künstlerischen Toleranz-Appelle in Postkartenform zu bringen. Derweil ist die Ausstellung im Vinetazentrum noch bis zum 13. April montags bis freitags (außer an den Feiertagen) von 10 bis 18 Uhr im Vinetazentrum zu sehen. mag